

Sacka.

Kirchdorf, 9 km nordnordöstlich von Radeburg.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Die 1495 bereits bestehende Kirche mit Kirchhof liegt unmittelbar neben dem Rittergut. Der Ort wird bereits 1346 genannt.

Die Apsis dürfte der älteste Teil der Kirche sein. Ob sie ein selbständiger Bau, etwa ein frühmittelalterlicher Karner war, ist zweifelhaft. Die Annahme, daß sie mit der ganzen Kirche 1667—70 erbaut wurde, ist als irrig zu bezeichnen.

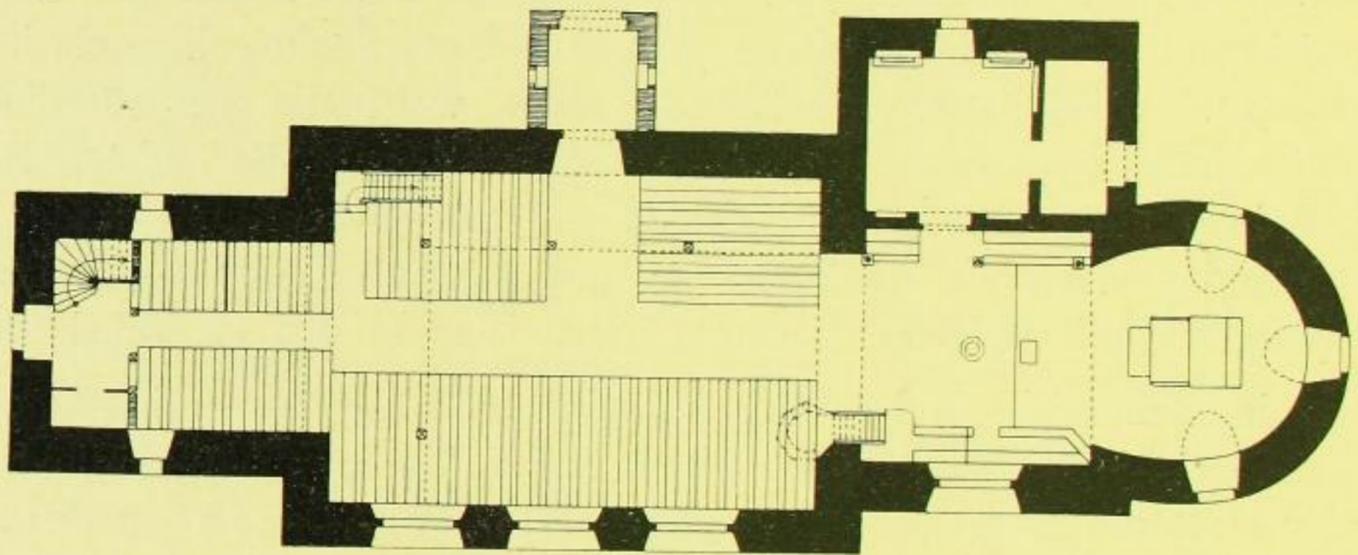


Fig. 338. Sacka, Kirche, Grundriß.

Aus dem Vorhandensein der am Altarplatze befindlichen Grabdenkmäler von 1642, 1553 und aus früherer Zeit, sowie der unter dem Altarraume angelegten Familiengruft ergibt sich, daß dieser Teil bereits um 1553 bestanden hat. Dieses wird auch bestätigt durch die im Jahre 1862 unter der Kanzel verschüttet aufgefundenen, nunmehr in der Eingangshalle aufgestellten Denkmäler der Margarethe vom Loß, † 1575, und ihrer Kinder Anna und Christoph Balthasar vom Loß, † 1571 und 1569.

Das spätgotische Tor im Turme weist darauf, daß der gesamte Bau im 15. Jahrhundert bestand. Die auf der Turmfahne angebrachte Jahreszahl 1615 deutet darauf hin, daß in diesem Jahre der Bau des Turmes vollendet wurde.

Ein umfänglicher, unter der Kollatur des Christian Tzschimmer erfolgter Erneuerungsbau ist aus den Jahren 1667—70 überliefert. Der Bau erstreckte sich auf die herrschaftliche Betstube, die Herstellung der darunter gelegenen Sakristei, auf die Decke des Schiffs und den Bodenraum, sowie auf das Turmgeschoß. Die Zimmerarbeiten führte der kurfürstliche Hofzimmermeister Matthis Schumann aus Dresden für 70 Taler aus. Weitere Ausbesserungen wurden 1693 vorgenommen. Die Kosten des Baues von 1732 bis 36, der hauptsächlich die Ausbesserung des Turmes und Turmdachs sowie